Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den 4 Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim", „Garten, Land und Herd" und „Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigen-Preis: Die 6 mal gespaltene 40 mm breite Grundzeile 20 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Proz. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 138 | Freitag den 24. November 1933 | 32. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 23. November 1933.

— Wahrscheinlich durch Funkenflug oder durch Wegwerfen einer Zigarre entstand am Bußtag abend an der Blöße ein kleiner Gestrüppbrand. Die alarmierte Feuerwehr Süd und Wehrleute der Wehr Ost unterdrückten gemeinsam den Brand.

— Fahrräder nicht unbeaufsichtigt stehen lassen. Gestern abend wurde von einem, vor einem Grundstück der Mühlstraße ganz kurze Zeit ohne Aufsicht stehenden Fahrrad die brennende Karbidlampe gestohlen.

— Jeder wilde Plakataushang in Schaufenstern oder Geschäftsräumen oder an anderen als dazu bestimmten Stellen ist durch das neue Reichsgesetz über Wirtschaftswerbung verboten. Es dürfen also nur die vorgesehenen Plakatsäulen benutzt werden. Die Geschäftsleute dürfen in ihren Schaufenstern und Läden nur solche Plakate aushängen, die ihr eigenes Geschäft betreffen.

Industrieller Luftschutz

Durch das Versailler Diktat sind bekanntlich Deutschland sowohl Militärflugzeuge als auch die zur Abwehr eines Luftangriffs erforderlichen Waffen versagt. Die einzige Möglichkeit, die Deutschland geblieben ist, um das Leben der Bevölkerung zu schützen, ist der sogenannte passive Luftschutz. Glücklicherweise hat die Erkenntnis über die Notwendigkeit des passiven Luftschutzes sich immer mehr durchgesetzt, so daß dieser heute bereits Sache des ganzen Volkes geworden ist. Auch die Industrie, die naturgemäß bei Luftangriffen besonders gefährdet ist, hat den Notwendigkeiten eines Luftschutzes zum Teil bereits Rechnung getragen. Dies zeigte eine vor Vertretern interessierter Kreise durchgeführte industrielle Luftschutzübung in zwei größeren Dresdner Werken. Dem praktischen Teil der Uebung ging eine theoretische Besprechung der Auswirkungen eines etwaigen Luftangriffs und der in Frage kommenden Schutzmaßnahmen voraus, wobei von Fachleuten in Fragen des industriellen Luftschutzes wertvolle Erläuterungen gegeben wurden.

Zunahme der Beschäftigtenziffer in der Landwirtschaft

Nach der Reichs-Krankenstatistik im ersten Abschnitt der Arbeitsschlacht ergibt sich für den 31. Oktober für das Deutsche Reich eine Gesamtzahl von über 14 Millionen beschäftigten Arbeitnehmer. Im Landesarbeitsamtsbezirk Sachsen wurden am 31. Oktober 1 339 682 Arbeitnehmer beschäftigt; dies bedeutet seit dem 31. Oktober 1932 eine Zunahme von 101 759 oder 8,2 Prozent, gegenüber dem Tiefstand vom 31. Januar 1933 eine Zunahme um 242 982 oder 22,2 Prozent.

Darlehen für Arbeitsbeschaffung

Vertreter einzelner Gemeinden und Bezirksverbände haben wegen der Gewährung von Darlehen zum Zweck der Arbeitsbeschaffung unmittelbar mit den hierfür zuständigen Kreditinstituten — Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten A.-G. und Deutsche Rentenbankkreditanstalt in Berlin — direkt verhandelt. Da bei diesen Verhandlungen wiederholt peinliche Mißverständnisse unterlaufen sind, sieht sich das Ministerium des Innern auf Ersuchen der beteiligten Kreditinstitute veranlaßt, anzuordnen, daß Besuche bei diesen Kreditinstituten nur durch Vermittlung der Vertretung Sachsens beim Reich in Berlin und im Einvernehmen mit dieser ausgeführt werden dürfen.

Fortbestehen der Technischen Nothilfe

Das Sächsische Wirtschaftsministerium erläßt eine Verordnung, in der es heißt: Der Fortbestand der Technischen Nothilfe ist auch im neuen Staat erforderlich; ihr verbleibt die Durchführung ihrer bisherigen Aufgabe auf dem Gebiet des Schutzes lebenswichtiger Betriebe und des Gas- und Luftschutzes. Die Aufgaben der Technischen Nothilfe bedürfen sorgfältiger Förderung. Auf Ersuchen des Reichsministers des Innern werden daher alle Behörden veranlaßt, der Technischen Nothilfe bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Aufgaben jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

Das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium weist darauf hin, daß der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister bestimmt hat, daß die Angehörigen der Technischen Nothilfe bei den zur Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen erforderlichen Neueinstellungen in gleicher Weise wie die Angehörigen der SS, SA, SAR und des St bevorzugt zu berücksichtigen sind.

Erhebung der Gewerbesteuer 1933

In Ergänzung der Verordnung über die Erhebung der Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1933 vom 27. September ds. Js. hat das Gesamtministerium eine weitere zweite Verordnung erlassen, die drei Vergünstigungen für die freien Berufe einschließlich der Notare vorsieht, einmal die Befreiung von der Kapitalabgabe, zum anderen die Befreiung von der sogenannten Zange des § 11, Abs. 3, des Gewerbesteuergesetzes, daß, wenn der Ertrag 50 000 RM übersteigt und das Betriebskapital demgegenüber verhältnismäßig gering ist, dann ein Zuschlag erhoben wird, und drittens M, wenn die freie Berufstätigkeit einschließlich der der Notare von mehreren Personen gemeinschaftlich ausgeübt wird, die Steuer von jedem Teilhaber nur anteilig zu zahlen.

Neue Verordnung über Pächterschutz

Das Justizministerium hat im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsministerium eine weitere (2.) Verordnung über Pächterschutz im Sächsischen Gesetzblatt Nr. 41 vom 21. November erlassen. Darnach sind die Vorschriften der Reichsgesetze über Pächterschutz vom 22. April und vom 27. Oktober 1933 auch in den Fällen anzuwenden, in denen der Verpächter oder Ersteher eine anderweitige Verpachtung vorgenommen hat.

Vergünstigungen bei der Kraftwagenverwaltung

Auf den sächsischen staatlichen Kraftwagenlinien wurde bisher schon der Begleiter eines Schwerkriegsbeschädigten bei gemeinschaftlichen Reisen mit dem Kriegsbeschädigten unentgeltlich befördert. Diese Vergünstigung wird nunmehr auf den Begleiter eines Schwerkriegsbeschädigten ausgedehnt, wenn sich der Begleiter auf der Rückfahrt vom Unterbringungsort oder auf der Hinreise zur Abholung des Schwerkriegsbeschädigten von dort befindet. Als Ausweis dient in diesem Falle eine Bescheinigung der zuständigen Ortsbehörde. Entsprechende Formulare werden bei allen Dienststellen der KVG vorrätig gehalten und sind von dort anzufordern.

Neugestaltung des sächsischen Wetterberichtes

Die von der Sächsischen Landeswetterwarte täglich herausgegebene Wetterkarte wird vom 1. Dezember ab in neuer Form erscheinen. Besonders wird den Bedürfnissen der Aerzteschaft und der Biologen in weitgehender Weise Rechnung getragen, indem fortlaufend die Ergebnisse der Strahlungsmessungen, der Abkühlungsgröße und anderer wichtiger Beobachtungen mitgeteilt werden. Auch wird mit dem Wetterbericht im Laufe der Zeit eine Sammlung klimatologischen Kartenmaterials zugänglich gemacht werden, welche für Lehrzwecke besonders erwünscht erscheint. Die billige und wertvolle Veröffentlichung ist als Zeitung unter der Bezeichnung „Wetterkarte der Oeffentlichen Wetterdienststelle für Sachsen, Dresden" bei jedem Postamt beziehbar und kostet monatlich 1,50 RM zuzüglich 42 Rpf. Zustellgebühr.

Ermäßigter Eintritt zur Funkausstellung

Der Eintritt zur Ersten Funkausstellung Sachsen für auswärtige Fahrgäste der Kraftverkehrs-Gesellschaft Freistaat Sachsen ist auf allen Linien innerhalb der Kreishauptmannschaft Dresden und auf den Fernlinien stark ermäßigt worden. Karten sind bei den Schaffnern der Kraftwagen zusammen mit den Fahrkarten zu erhalten.

Dresden. Das Ende des Elbgausängerbundes. Wie die übrigen sächsischen Sängervereinigungen wird nun auch der Elbgausängerbund der Neuorganisation des Sängerwesens zum Opfer fallen, um in den neuen Sächsischen Sängerbund aufzugehen. Am 3. Dezember findet ein außerordentlicher Sängertag in Dresden statt, der die Auflösung beschließen und ein großes Schlußkonzert veranstalten wird.

Rathen. Das Liebesdrama an der Bastei. Die Bergung der beiden Leichen, die man am Sonntag in einer tiefen Waldschlucht unterhalb der Bastei gefunden hatte, gestaltete sich äußerst schwierig. Es handelt sich um den 18 Jahre alten Arbeiter Rühle und eine 30jährige Ehefrau, beide aus Dresden-Friedrichstadt. Beide unterhielten ein Liebesverhältnis und waren seit Mittwoch verschwunden. Die Tat muß bereits am Sonnabend ausgeführt worden sein.

Sebnitz. Schwere Verkehrsunfälle. Auf der Staatsstraße nach Neustadt fuhr ein Motorradfahrer beim Ueberholen eines Kraftwagens in eine Fußgängergruppe hinein. Dabei wurden ein Mann und eine Frau zu Boden geschleudert und so schwer verletzt, daß sie im hiesigen Stadtkrankenhaus Aufnahme finden mußten. — An einer Straßenkreuzung im Ortsteil Hainersdorf geriet ein mit zwei Personen besetztes Kraftrad, das im letzten Augenblick einem Fußgänger ausweichen wollte, ins Schleudern. Dem Mitfahrer wurde beim Stürzen die linke Kniescheibe zerschmettert und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Neustadt i. Sa. Mit dem Arm im Walzwerk. In Langburkersdorf geriet der Arbeiter Hänsel so unglücklich mit dem linken Arm in ein Walzwerk, daß ihm der Arm bis über den Ellenbogen zermalmt wurde. Unter großen Schwierigkeiten wurde der Verunglückte aus der eisernen Umklammerung befreit und dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Großenhain. Spielende Kinder verursachen Schadenfeuer. Im benachbarten Kleinraschütz brannte die mit Heu, Stroh und landwirtschaftlichen Maschinen gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Zöllner nieder. Der Brand war durch zündelnde Kinder verursacht worden.

Chemnitz. Fünf Schwerverletzte. In der Nähe des Gasthauses „Kaisersaal" in Frankenberg fuhr nachts ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Baum. Das Auto überschlug sich und stürzte in den Straßengraben; sämtliche Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Johanngeorgenstadt. Fabrikbrand. In dem Fabrikgebäude der Firma Steinberger in Breitenbach entstand ein Dachstuhlbrand, der sich infolge des starken Windes sehr rasch ausbreitete. Den Bemühungen der Feuerwehren gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. An dem Gebäude ist beträchtlicher Schaden entstanden. Eine in dem Dachgeschoß wohnhafte fünfköpfige Familie wurde obdachlos. Die Brandursache bedarf noch der Klärung.

Zwickau. Ein vierfacher Verkehrsunfall ereignete sich in Niederhaßlau. Dort kam ein Personenauto infolge der Glätte ins Rutschen und prallte gegen einen Baum, wodurch die beiden Insassen eingeklemmt wurden. Ein Kraftdreiradfahrer, der den Verunglückten helfen wollte, stellte sein Fahrzeug seitlich ab. In demselben Augenblick kam ein Personenauto, schleuderte das Dreirad in den Straßengraben, streifte den verunglückten Kraftwagen und stürzte selbst die Böschung hinunter. Eine Radfahrerin, die im Augenblick des zweiten Unfalls hinzukam, mußte hinter einen Baum springen, um sich in Sicherheit zu bringen, während ihr Rad ebenfalls vollkommen zerstört wurde.

Plauen. Ins Ministerium berufen. Polizeimajor Johannes Klitzsch, der bisherige Leiter des Vollzugsdienstes bei der hiesigen Polizeidirektion, ist in das Ministerium (Landespolizei-Inspektion) abgeordnet worden.

Plauen. Auflösung des Vogtländischen Sängerbundes. Der Vogtländische Sängerbund hielt hier seine 9. und letzte ordentliche Bundestagung ab, verbunden mit dem letzten Liedertag des bisherigen ersten Bezirks und einer Jubelfeier anläßlich der 25jährigen Wirksamkeit des Bundesführers Fabrikdirektor Albin Weiß. Der Bundestag nahm unter anderem einen Antrag einstimmig an, wonach der Vogtländische Sängerbund infolge der Neuordnung des Sächsischen Sängerbundes aufgelöst und in den Kreis Zwickau des Sächsischen Sängerbundes übergeführt wird. Von dem Bundesvermögen werden 10 000 RM als Grundstock für das erste in Plauen abzuhaltende Kreissängerfest bestimmt, weitere 5000 RM sind für eine Stiftung anzulegen, aus deren Zinserträgnissen Unterstützungen für bedürftige Sangesbrüder aus den Vereinen des Vogtländischen Sängerbundes aus Anlaß von Kreissängerfesten gewährt werden. Der Rest von etwa 3000 RM wird ebenfalls einer Stiftung zugeführt, deren Erträgnis würdigen und bedürftigen Sangesbrüdern des bisherigen Vogtländischen Sängerbundes in besonderen Notfällen zukommen soll.

Aus den Nachbargebieten

Lützen. Zum schweren Autounglück wird berichtet, daß in dem Befinden der vier Schwerverletzten keine Aenderung eingetreten ist. Der Sohn des Schlossermeisters Lapp, der den Wagen lenkte, liegt noch immer sehr schwer krank darnieder. Das Befinden der übrigen Personen ist zufriedenstellend.

Altenburg. Vor der 1000-Jahrfeier. Im Jahre 1935 kann die Stadt auf eine tausendjährige Vergangenheit zurückblicken. Dieses Jubiläum soll festlich begangen werden. Mit den Vorbereitungen für die Feier soll bereits im nächsten Jahre begonnen werden.

Greiz. Kraftwagenunfall durch Nebel. Beim Ueberholen eines Kleinautos stieß der Personenwagen des Kreisamtes mit dem plötzlich aus dem Nebel auftauchenden Postauto von Zeulenroda zusammen und wurde zertrümmert. Landrat Dr. Löffler trug Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung davon. Der mitfahrende Wiesenbaumeister Sell aus Gera mußte lebensgefährlich verwundet ins Krankenhaus gebracht werden. Der Führer blieb unverletzt.

Handel und Börse

Dresdner Börse vom 21. November. Die Festigkeit der Aktienmärkte hält weiter an. Die Kursgewinne an allen Märkten gingen bis 3 Prozent. Schubert 6, Berliner Kindl 12, Marienberger Mosaik 4,75, Siemens Glas 4,5, Dittersdorfer Filz 4,5, Radeberger Exportbier 3,5 Prozent höher. Nur Schöfferhof verloren 2 und Sächs. Straßenbahn 4 Prozent. Stadtanleihen zogen durchschnittlich um 0,5 Prozent an.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 21. November. Auftrieb: Ochsen 196, Bullen 393, Kühe 383, Färsen 56, Fresser 53, Kälber 1210, Schafe 867, Schweine 3869, zusammen 7027 Tiere. — Preise für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen 1 junge 32—33, ältere 28—30, 2 junge 25—27, ältere 29—24, Bullen 1 29—31, 2 26—28, 3 23—25, Kühe 1 26—29, 2 22—25, do 3 16—20, 4 11—15; Färsen 1 29—32, 2 25—28; Fresser 18—23; Kälber 1 —, 2 35—40, 3 30—34, 4 25—29, 5 20—24, Schafe 1 Weidemast 30—35, Stallmast 36—40, 2 27—30, 3 24—26, 4 18—22; Schweine 1 51—52, 2 49—50, 3 47—48, 4 45—46, 5 43—44, 7 43—46; Geschäftsgang: schlecht. Ueberstand: Ochsen 92, Bullen 148, Kühe 143, Kälber 11, Schafe 185, Schweine 583. Uebernotizpreise bei Schweinen: 1 zu 58 RM, 9 zu 57 RM, 21 zu 56 RM, 38 zu 55 RM, 44 zu 54 RM, 87 zu 53 RM.

SLUB
Wir führen Wissen.